

AUS DER FRAKTION IN DEN STADTRAT

Liebe Ingolstädterinnen und Ingolstädter, liebe Freunde,



seit gut einem Jahr stellt die Ingolstädter SPD den Oberbürgermeister, im Stadtrat werben wir in wechselnden Konstellationen, aber mit einem festen und verlässlichen Kern, um Mehrheiten - mit, wie ich meine, beachtlichem Erfolg: die Servicekräfte am Klinikum werden wieder ordentlich bezahlt, wir bekommen einen Pflegestützpunkt und ein Zentrum für bürgerschaftliches Engagement. Und das sind nur einige Erfolgsgeschichten! Wenn ich mir unser Programm vom Kommunalwahlkampf 2020 so anschau, wird deutlich, dass wir den

Großteil schon umgesetzt haben. 2020, das ist erst ein Jahr her und erscheint mir doch wie eine kleine Ewigkeit.

Corona hat die Arbeit in den vergangenen Monaten zwar erschwert, aber sie hat auch eines gezeigt: Wir halten zusammen! Die Arbeit mit der Fraktion ist vertrauensvoll, sie läuft reibungslos, die gemeinsame Arbeit zum Wohl der Stadt schweißt zusammen. Machen Sie sich in der vorliegenden Bilanz der Fraktion ein Bild von der Arbeit unserer Stadträtinnen und Stadträte, es lohnt sich!

Besonders freut mich auch, wie gut sich die Arbeit mit der Verwaltung eingespielt hat. Ein Wechsel bringt zwangsläufig Verunsicherungen mit sich, alles muss sich erst einmal einspielen. Hier hatte Corona auch Vorteile: Ich hatte Zeit für viele Gespräche mit den Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern und konnte mich tief in die Themen einarbeiten. Über „die Verwaltung“ wird ja gerne geschimpft, aber ich muss sagen: Obwohl im Rathaus über Jahre massiv gespart wurde und mancher über seine Grenzen gehen musste und muss, haben wir ein hoch motiviertes, professionelles Team. Das brauchen wir auch, um die kommenden Herausforderungen anzugehen.

Ingolstadt ist mitten in einem großen, wirtschaftlichen Transformationsprozess. Aber es gibt viele Signale und große Motivation (man denke nur an den Innenstadtprozess), die Aufgaben gemeinsam anzugehen. Ich freue mich darauf!

Herzliche Grüße
Ihr/Euer Christian Scharpf

VERSPROCHEN



GEHALTEN



Klausur der SPD-Stadtratsfraktion

Bilanz der SPD-Stadtratsfraktion

Seit der Kommunalwahl im März 2020 arbeiten wir konsequent daran, unser Wahlprogramm umzusetzen.

Für ein soziales Ingolstadt

Einiges konnten wir schon auf den Weg bringen, wie die Einrichtung eines Pflegestützpunktes, die Rückführung der VeranstaltungsgmbH ins Kulturreferat und die Bezahlung der Mitarbeiter der Servicegesellschaft am Klinikum nach dem TVöD.

Außerdem wurde unser Antrag auf Einführung eines Mietspiegels für Ingolstadt ebenso beschlossen wie unsere Initiative, das ehrenamtliche Engagement zu stärken. Dadurch wird das bestehenden Koordinierungszentrum zu einem Zentrum für lokales Freiwilligenmanagement unter Nutzung der

Modellförderung des Freistaats Bayern ausgebaut. Zur Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft wollen wir außerdem mehr Räume für Künstler*innen und nicht etablierte Kulturschaffende in Ingolstadt schaffen. Darüber hinaus unterstützen wir die Forderung des DGB nach einer Tariftreue- und Vergabeordnung und haben dazu einen entsprechenden Antrag eingebracht.

Für eine Mobilitätswende

Wir freuen uns auch darüber, dass unsere Initiative für eine verbesserte Ladeinfrastruktur Erfolg hatte. Auf unsere Initiative hin wird ein ganzheitliches Elektromobilitätskonzept für Ingolstadt entwickelt. Ein weiterer Punkt in unserem Wahlprogramm war die Erhöhung des Anteils des ÖPNVs, deswegen haben wir

unter anderem gefordert, das Jobticket durch flexiblere Angebote wie ein Schlechtwetterticket für Radler, attraktiver zu machen. Mit unserer Forderung nach einem wirksamen Wetterschutz an Bushaltestellen wollen wir die Wartesituation für die ÖPNV-Nutzer verbessern.

Für die Zukunft

Mit unseren Anträgen konnten wir viele unserer Punkte aus dem Wahlprogramm auf den Weg bringen. Aber wir haben noch viel vor uns – wir werden weiter an unseren langfristigen Ziel, wie der Verbesserung der Fahrradinfrastruktur oder den Ausbau von Pflegeplätzen dranbleiben, aber uns natürlich auch kurzfristig um aktuelle Anliegen kümmern.

SPD hat Pflege fest im Blick - Neue Initiative zur Errichtung von Heimplätzen

Politik für die pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörigen steht nicht immer im Rampenlicht. Für die SPD-Stadtratsfraktion war das schon immer unverstündlich und so versuchen wir seit Jahren, die Situation der Betroffenen in Ingolstadt mit unseren Initiativen zu verbessern.

Das war schon so, als wir vor Jahren bei einer großen Veranstaltung im Gewerkschaftshaus auf die Lage der Menschen hingewiesen haben, die in den Pflegeheimen vergeblich nach einem Platz in der Kurzzeitpflege gesucht haben. In der Folge hat die Stadt 50000 Euro zur Verfügung gestellt, damit wenigstens fünf neue Plätze geschaffen werden konnten.

Fast zu einer unendlichen Geschichte wurde unser Einsatz für die Errichtung eines Pflegestützpunktes. Derartige Einrichtungen gibt es seit 2008. Doch Bayern hat sich lange geziert, überhaupt solche Beratungsstellen einzurichten. Inzwischen gibt es 22. Im SPD geführten Rheinland-Pfalz arbeiten flächendeckend 135 Pflegestützpunkte.

Anträge im Stadtrat scheiterten an der Mehrheit von CSU und FW. Erst unter Oberbürgermeister Christian Scharpf stimmte der Stadtrat unserem Antrag zu, so dass der Pflegestützpunkt kürzlich eröffnet werden konnte. Er ist in der Fechtgasse 6 im Neuburger Kasten untergebracht und unter der Telefonnummer 0841 305-2850 zu erreichen.

Jetzt hat die SPD-Stadtratsfraktion eine neue Initiative gestartet, diesmal um einen Pflegenotstand in Ingolstadt zu verhindern. Der droht nämlich, wenn in den nächsten 10, 15 Jahren nicht mehrere 100 neue Pflegeplätze geschaffen und die hierfür benötigten Pflegefachkräfte ausgebildet werden. Mit einem zehn Punkte umfassenden Antrag hoffen wir Sozialdemokraten im Stadtrat eine Mehrheit zu finden. Die Stadt soll zum einen gemeinsam mit den Trägern der vorhandenen Heime eine Strategie entwickeln, wie der künftige Bedarf gedeckt werden kann.

Da es jetzt schon sehr schwierig ist, geeignete Grundstücke für Pflegeheime zu finden, soll die Stadtplanung in künftigen Baugebieten Flächen für diesen Zweck ausweisen. Im Sozialreferat soll dann eine Liste mit bebaubaren Grundstücken geführt werden, damit die Träger von Pflegeheimen nicht schon an der Grundstückssuche scheitern.

Geht es nach der SPD-Fraktion wird auch die Heilig-Geist-Spital-Stiftung bei der Errichtung neuer Pflegeplätze eine wichtige Rolle spielen. Im Antrag hieß es dazu, dass die Stiftung die Errichtung eines neuen Heimes ehestmöglich in Angriff nehmen soll. Selbstverständlich braucht es dazu aber bestens qualifiziertes Personal. Die SPD fordert deshalb zu prüfen, ob am medizinischen Bildungszentrum des Klinikum-Zweckverbandes eine zusätzliche Klasse gebildet werden kann, die entsprechendes Personal ausbildet.

Die SPD-Fraktion wird die pflegebedürftigen Menschen mit ihren Sorgen und Nöten weiterhin fest im Blick behalten.

Achim Werner



Gestärkt aus der Krise durch gezielte Investitionen

von Christian De Lapuente



Die Haushaltslage der Stadt Ingolstadt ist weiterhin sehr angespannt. Die Pandemie zeichnet sich mit deutlich weniger Einnahmen im Verwaltungshaushalt ab. Auch wenn die ersten Anzeichen sichtbar werden, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen wieder verbessern, steht die Konsolidierung weiterhin auf der Tagesordnung. Für uns Sozialdemokraten*innen ist aber eines klar. Gestärkt aus der Krise kommt man nur mit Investitionen. Wer nur den Rotstift ansetzt, bringt die Wirtschaft zum Erliegen und das wäre für die Stadt Ingolstadt die schlechteste

Alternative. Viele Bauvorhaben jetzt zu stoppen kommt für uns nicht in Frage. Von diesem Gesamtvolumen der Bauvorhaben sind 80% Sanierungen und Neubauten von Schulgebäuden. Wir müssen dieses Vorhaben sogar noch deutlich beschleunigen, weil viele Schulen in einen sehr schlechten Zustand sind und über Jahrzehnte zu wenig passiert ist. Natürlich müssen dazu auch die zuständigen Ämter mit ausreichend Personal ausgestattet werden, damit die Bauvorhaben und Sanierungen auch umgesetzt werden können. Der Wille alleine reicht nicht immer, sondern man muss es auch umsetzen können. Der Blick auf eine „schwarze Null“ allein reicht nicht aus. Auch wenn die Stadt Ingolstadt sich mit Krediten über diese schwierige Zeit helfen muss, ist das für eine Kommune nichts außergewöhnliches. Gerade in Zeiten von „negativ-Zinsen“ darf uns das nicht abschrecken, sondern müssen alles dafür tun, damit Ingolstadt zur seiner wirtschaftlichen Stärke zurückfindet.

Covid-19 und der Klimawandel

von Dr. Anton Böhm

In Zeiten wie diesen beschäftigt mich als Hausarzt und Stadtrat natürlich zuerst einmal die Corona-Pandemie. Diese wäre aber zumindest so lange keine neuen schlimmeren Mutationen als die Delta-Variante auftreten bei etwas mehr Impfbereitschaft insbesondere der Erwachsenen in den Griff zu bekommen. Es gibt ja genügend Impfstoff von allen Sorten wie BioNtech, Moderna, Astra Zeneca und Jansen. Wer sich jetzt nicht impfen lässt geht ein hohes persönliches Gesundheitsrisiko ein, insbesondere wenn er/sie älter sind. Ca 92 Prozent der mit Coronaerkrankung auf den Intensivstationen liegenden sind nicht geimpft und irgendwann wird auch die Rücksichtnahme auf Nichtgeimpfte beendet werden (siehe Großbritannien). Gesunde Jugendliche dürfen keinesfalls zur Impfung gedrängt oder gezwungen werden. Wir impfen gerne alle Kinder mit Risikoerkrankungen und Jugendliche, die es selbst sich wünschen und deren Eltern einverstanden sind. Zusammen mit dem Impfzentrum Ingolstadt impfe ich sehr erfolgreich an der THI und in Moscheen um unsere Stadt optimal zu schützen.

Viele größere Sorgen bereitet mir der Klimawandel, der jetzt schon Hundertausenden das Leben oder zumindest die Gesundheit kostet. Hitzewellen mit nicht mehr löslichen Bränden in Australien, Russland, USA und Kanada, Überschwemmungen in nahezu allen Gebieten unserer Erde und jetzt katastrophal auch bei uns. Wie schützen wir die Menschen in unserer Stadt und insbesondere die ältere Generation?

Zuerst muss jeder bei sich beginnen und z.B. jede Autofahrt genau überlegen ob man die Sache nicht mit dem Fahrrad, ÖPNV oder zu Fuß erledigen könnte, das würde schon viel Feinstaub einsparen und unsere Lungen entlasten, eine Geschwindigkeitseinschränkung würde ebenfalls mithelfen. Unser Grüngürtel muss baldigst rechtlich unwiderruflich geschützt werden. Bei jedem Bau privat oder öffentlich muss ein Plan mit möglichst viel Grün und Solarzellen unterstützt werden. Kies-Schottergärten sollten in unserer Stadt der Vergangenheit angehören, genauso sollte jeder Tiefgaragenbau, der ja zu Wasserstau bei Starkregen führt einer speziellen Genehmigung bedürfen. Wir müssen dafür sorgen, dass Ingolstadt klimagerechter wird und unsere gesundheitlich angeschlagenen Menschen schützen und so gleichzeitig für ein ganz kleines Stück Klimaverbesserung auf unserem Planeten sorgen.





Für mehr Nachhaltigkeit – wir wollen den ÖPNV stärken

von Petra Volkwein

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wann sind Sie zum letzten Mal Bus gefahren?

Coronabedingt haben die Nutzerzahlen nach erfreulichem Anstieg einen herben Rückschlag erlitten. Geschlossene Geschäfte, Distanzunterricht und das Arbeiten von zu Hause aus senkten die Fahrgastzahlen. Ca 90% des Defizits durch fehlende Einnahmen und Erlöse wurden 2020 durch einen Rettungsschirm

von Bund und Ländern ersetzt. Die INVG wird nun in einer Kampagne auf die Jobticketnutzer zugehen und zugleich weitere Ingolstädter dafür werben. Interessant könnte auch das Schlechtwetterticket sein, sind doch viele Menschen auf das Fahrrad umgestiegen. Seit Jahren haben wir weitere Tangentiallinien gefordert, die Linie 70 ist ein erfolgreiches Beispiel. Ab September wird mit der Linie 59 im 30 Minuten Takt eine weitere zwischen Etting, dem Westpark und dem Klinikum eingeführt. Ein Problem sind für uns die mangelnden Bushäuschen, im Sitzen und vor Regen geschützt auf den Bus zu warten ist für uns Alle wünschenswert, für ältere Nutzer*innen unverzichtbar, deswegen haben wir die sukzessive Errichtung gefordert. Loben möchten wir die INVG für den Zug um Zug behindertengerechten Ausbau der 900 Haltestellen, etwa 400 sind bereits ausgebaut.

Ein wichtiger Partner ist der neugewählte Fahrgastbeirat, die Mitglieder kennen das Liniensystem und Nutzer können sich an sie wenden, die praxisnahen Ideen sind willkommen.

Und die Zukunft? Erst einmal müssen wir zur Normalität zurückkehren können. Das Angebot muss ständig aktualisiert werden. Weitere Linien kosten Geld. Was ist uns unser ÖPNV wert? Sie können etwas dafür tun, benutzen Sie den Bus! Das ist umweltschonend und nachhaltig!

„Freie Fahrt, Fahrrad“

von Quirin Witty

... lautete das Motto einer Diskussions-Veranstaltung im Juli 2019 im Zuge des Kommunalwahlkampfes. Organisiert wurde diese Diskussion von den SPD-Ortsvereinen Nord, Süd und Südost – gemeinsam mit dem damaligen OB-Kandidaten und jetzigen Ingolstädter Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf. Seit der Kommunalwahl engagiert sich die SPD-Stadtratsfraktion mit einigen Initiativen für den Fahrradverkehr, die selbstverständlich auch Bezug auf das Kommunalwahlprogramm der SPD Ingolstadt nehmen:

Der umfassendste Antrag „Weiterentwicklung des Fahrradverkehrs in Ingolstadt“ weist auf die Notwendigkeit einer strukturierten und zielgerichteten Fahrradverkehrsplanung hin, eine Weiterentwicklung der Radverkehrswege, der Fahrradabstellanlagen und fahrradfreundlicher Kreuzungen – mit einem entsprechenden verwaltungsinernen Controlling-System. V.a. auch mit finanziellen Mitteln aus der „Radverkehrsoffensive“ des Bundesverkehrsministeriums sollen diese Ziele erreicht werden.

Aufbauend auf den SPD-Antrag „Maßnahmen für den Radverkehr in der Parkstraße“, bei dem die Parkstraße als Fahrradstraße der viel befahrenen Vorrangroute 07 gestärkt werden soll, entschied sich die Stadtverwaltung zusammen mit dem Bezirksausschuss Mitte für ein Pilotprojekt zwischen Juli und Oktober 2021, wonach Stellplätze auf der Parkstraße reduziert werden und mehr Platz für den Fahrradverkehr geschaffen wird. Eine Unterstützung des Radverkehrs bedeutet außerdem, Hindernisse, z.B. in Form von Umlaufsperrern und Pollern, zu reduzieren. Deshalb beantragte die SPD-Fraktion, die Notwendigkeit dieser Hindernisse konsequent zu analysieren. Um Fahrradfahrer*innen zu unterstützen, die auf E-Bikes oder Pedelecs zurückgreifen, forderte die SPD-Fraktion, Ladestationen für Fahrräder in das E-Lade-Konzept der Stadtverwaltung zu integrieren.

Für all diese Maßnahmen benötigt die Stadt Ingolstadt eine gestärkte Position des Fahrradbeauftragten. Eine Aufwertung als Stabsstelle wurde deshalb bereits im Juni 2020 beantragt – für eine Stärkung des Fahrradverkehrs, für ein Stück weit mehr „freie Fahrt, Fahrrad“.



Weiterentwicklung des Fahrradverkehrs in Ingolstadt

Vor einiger Zeit haben wir einen Antrag gestellt, die zahlreichen Hindernisse auf den Ingolstädter Radwegen auf Ihre Notwendigkeit zu prüfen. Über unsere Facebook-Seite [@spdingolstadt](#) informieren wir Sie dazu das ganze Jahr über. Schauen Sie doch mal vorbei!



Praktikumsbericht

von Niccolò Birardi



Mein Name ist Niccolò Birardi, ich bin 25 Jahre alt und ursprünglich komme ich aus Bari (Italien). Ich studiere Politikwissenschaft, Geschichte und Italienische Philologie an der Universität Regensburg. An der Universität habe ich gelernt, dass das Bündeln und Artikulieren von gesellschaftlichen Erwartungen, Forderungen und Wünschen der Bevölkerung als Ziel und Aufgabe der Parteien gesehen wird. Das weckte in mir das Interesse zu verstehen, wie die SPD in der Praxis diese Aspekte aufgreift, vertritt und in die Tat umsetzt. Bei der Suche nach einem Praktikumsplatz stieß ich auf die SPD-Stadtratsfraktion Ingolstadt und bewarb mich.

Meine Tätigkeiten umfassten neben der aktiven Hospitation zum Kennenlernen von Partei, internen Prozessen und Aufgaben auch das Recherchieren von Informationen, Berichten und Statistiken zu einem aktuellen Thema der Fraktion. Im Rahmen dieser Erfahrung erhielt ich die Möglichkeit an mehreren Sitzungen teilzunehmen. Ich konnte sowohl bei einigen Ausschüssen wie z. B. Jugendhilfeausschuss und Bezirksausschuss, als auch bei parteiinternen Fraktionssitzungen und weitergehend einer Stadtratssitzung hospitieren. Hierbei waren die Fraktionssitzungen an sich und das Hospitieren der Tätigkeiten der Fraktionsgeschäftsführerin Marta Rößler in Bezug auf die praktische politische Arbeit oft die lehrreichsten. Ich fand die Beobachtung besonders interessant, wie viel strategisches Denken hinter kommunalpolitischen Vorgehensweisen steht. Dieser Aspekt war mir vor dem Anfang des Praktikums kaum bekannt.

Alles in allem bot mir das Praktikum einen sehr motivierenden Einblick in das kommunalpolitische Leben und erweiterte sowohl mein Wissen über die Arbeit der SPD als auch mein Wissen über Politik auf kommunaler Ebene. Ich würde diese Erfahrung als lehrreich und bereichernd bezeichnen und kann jedem ein Praktikum nur empfehlen. Ich wünsche mir für die Fraktion, dass sie weiterhin die Bedürfnisse der Stadt Ingolstadt und ihren Bewohnern so im Auge behält und verfolgt, wie sie das meiner Meinung nach macht.

Bürgersprechstunde der SPD-Stadtratsfraktion | Wir haben ein offenes Ohr für Ihr Anliegen

**POLITIK
LEBT VOM
DIALOG!**

Der Austausch mit Ihnen ist uns sehr wichtig. Deswegen bieten wir montags regelmäßig eine Bürgersprechstunde an. Am Telefon oder im persönlichen Gespräch stehen Ihnen die Stadträtinnen und Stadträte für einen Austausch zur Verfügung. Aber auch außerhalb dieser Bürgersprechstunden sind wir für Sie ansprechbar. Wenn Sie Fragen, Kritik oder Anregungen haben, zögern sie nicht, sich unter **0841/34002** oder **kontakt.fraktion@spd-ingolstadt.de** in unserem Fraktionsbüro zu melden.

„Kammerspiele“ sind kein Luxus!

von Dr. Manfred Schuhmann



Seit vielen Jahren ist bekannt, dass unser Stadttheater und der Festsaal im sog. Hämerbau gründlich renoviert werden muss. Für den Zeitraum, der zwei bis drei Jahre dauern wird, braucht man eine Ersatzspielstätte. Das jetzt bestehende „Kleine Haus“ in der alten Aula der Berufsschule – übrigens fast immer restlos ausverkauft – ist leider völlig marode und wird deswegen später dort untergebracht. Und dann geht es um seit langem dringend benötigte Werkstätten und Probebühnen sowie um eine Heimat für das erfolgreiche Kinder- und Jugendtheater. Nach vielen Beratungen mit Bürgerbeteiligung erfolgte im Februar 2017 der einstimmige Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Gebäudes im Umfeld des Hämerbaus, das alle geforderten Bedarfe erfüllen kann. Nach einem Ideenwettbewerb wurde ein Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Das Preisgericht – in dem Vertreter aller Fraktionen vertreten waren – wählte im Dezember 2018 einstimmig drei Preisträger, die alle an dem heute so umstrittenen Standort planen. Alle Wettbewerbsbeiträge waren im Alf Lechner Museum ausgestellt. Und dort gab es auch mehrfach öffentliche Diskussionen bzw. Workshops. Nach intensiven Gesprächen mit den Architekten gab der Stadtrat bei nur einer Gegenstimme im Juni 2020 den Planungsstart bei der Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG in Auftrag, um mit den Architekten, Fachplanern, Prüfengeuren, Gutachtern nach einer belastbaren Grundlagenermittlung vor allem zum Standort zur durchführbaren Ausführung der Planung zu kommen. In dem Beschluss war auch enthalten, dass nach Vorliegen dieser gründlichen Prüfungen weitere Entscheidungen getroffen werden sollen. Leider haben trotz dieser Beschlusslage in der Zwischenzeit viele Vorschläge auch von Fraktionen zu anderen Standorten oder anderen Bauwerken die öffentliche Meinung immer wieder aufs Neue verunsichert. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass der Neubau der „Kammerspiele“ als Ersatzspielstätte mit dauerhafter Nutzung für unser Stadttheater im Herzen der Stadt zu einem Kulturdreieck mit Herzogskasten und Hämerbau führen wird...das sich zur Donau hin öffnet....um das uns andere Städte später beneiden werden.

Entlastung für Mailing-Feldkirchen

von Klaus Mittermaier

Die Bürgerinnen und Bürger des Ortsteils Mailing-Feldkirchen sind verunsichert: Aufgrund eines Bundesgesetzes zur Phosphatrückgewinnung soll, neben der bereits vorhandenen Belastung durch Müllverwertungsanlage, Zentralkläranlage und dem damit verbundenen Schwerverkehr, nun auch noch die Klärschlamm-trocknung und -Verbrennung erweitert werden. Als Ortsansässiger nehme ich diese Sorgen besonders ernst.

Wegen dieser Verunsicherung hat unser Oberbürgermeister Christian Scharpf das Thema Klärschlammverwertung am 29.06.2021 in eine öffentliche Bürgerversammlung eingebracht. Und trotz des parallel stattfindenden EM-Spiels der deutschen Nationalmannschaft war das Interesse an der Bürgerversammlung sehr groß. Es ergaben sich dabei viele Fragen, die auch für den Stadtrat wichtig sind.

In erster Linie geht es dabei um die Frage, wie die Bevölkerung Mailing-Feldkirchens entlastet werden kann. Wir haben uns als Fraktion bei unserer Klausurtagung ausführlich mit der Thematik auseinandergesetzt und kurz darauf einen Antrag im Stadtrat gestellt. Wir fordern darin MVA und ZKA auf, dem Stadtrat alle bereits geprüften Alternativen zur Phosphatrückgewinnung offen zu legen. Außerdem soll die Verwaltung prüfen, wie andere Städte und Regionen mit der Problematik umgehen und gleichzeitig nach alternativen Standorten außerhalb Mailing-Feldkirchens suchen. Unabhängig davon wollen wir, dass die Vorfahrtsregelung an der Kreuzung Regensburger Straße / Am Mailinger Bach geändert wird, um die Lärmbelastung durch abbremsende und anfahrende LKW zu reduzieren.

Wir möchten das Thema Klärschlammverwertung neu bewerten und für zusätzliche Entlastung sorgen. Dabei hat sich wieder einmal gezeigt: Es führt kein Weg vorbei an Bürgerbeteiligung und Transparenz. Und in diesem Sinne war die Bürgerversammlung am 29.06.2021 natürlich wesentlich erfolgreicher als das parallel stattfindende EM-Spiel.



Öffentlicher Nahverkehr

INVG-Jobticket soll attraktiver werden...

...damit wieder mehr Menschen kostengünstig und umweltfreundlich zum Arbeitsplatz kommen. Daher fordern wir eine groß angelegte Werboffensive.

INGOLSTADT
SPD



Arbeits- & Proberäume für Kulturschaffende und Musiker*innen

Der künstlerische Nachwuchs braucht Platz zur Entfaltung. Sei es zum Proben, Schaffen oder für den kreativen Austausch.

INGOLSTADT
SPD



Dringlichkeitsantrag

Mehr Handlungsspielraum bei Lockerungen für Kommunen in Einrichtungen der offenen Jugendarbeit!

INGOLSTADT
SPD

Jugendliche brauchen geschützte Räume.



Innenstadtprozess

von Veronika Peters

Die große Stadt hat Zeit zum Denken, und was noch besser ist, sie hat auch Zeit zum Glück. Fontane, von mir stark abgewandelt.

Der runde Tisch Innenstadt ist eine Herzensangelegenheit unseres Oberbürgermeisters Christian Scharpf. Für ihn war vor Anfang an klar, dass sich Innenstädte weiterentwickeln müssen, nicht nur Shopping Malls sein sollen, sondern ein Mix aus Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und Gastronomie.

Innen drin, in der Mitte einer Stadt, da sollte das Leben pulsieren! Vor einem Jahr hat er uns alle eingeladen mitzumachen. Die Belebung der Innenstadt ist eine Gemeinschaftsaufgabe.

Alle Akteure der Innenstadt, Vereine und Bürger wurden aufgerufen, am Prozess teilzunehmen. Der runde Tisch hat quartalsmäßig und öffentlich getagt, was in Corona Zeiten nicht so ganz einfach war. Inzwischen hat dieser runde Tisch viele Ableger bekommen und alle haben erkannt, dass es wichtig ist, im Gespräch zu bleiben. Es wird den runden Tisch also weitergeben, in anderer Form in anderer Zusammensetzung.

Die Ergebnisse aus diesem ersten Jahr können sich sehen lassen: Es gab kurzfristige, mittelfristige und langfristige Vorschläge, die von der Verwaltung auf Machbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft worden sind. Ein ausführlicher Bericht und eine gute Broschüre dazu sind gerade im Druck. Auch wenn man nicht bei den regelmäßigen Treffen dabei sein wollte, so gab es die Möglichkeit formlos über E-Mail, Brief, Telefon oder Social Media Verbesserungsvorschläge und Ideen einzubringen. Über 500 Vorschläge innerhalb weniger Tage beweisen, wie interessiert unsere Ingolstädter Bürger sind.

Einige wichtige Dinge sind bereits erreicht:

- Zum Beispiel die Installation einer Marketing-Manager Position, eines Innenstadt-Kümmersers und eines professionellen Leerstand Managements.
- Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Aufbau eines Kultur- und Kreativzentrums. Die Mietverträge sind unterschrieben und dieses entsteht mitten in der Stadt.
- Reallabore sind ein nächster Schritt. Hier werden Schüler/innen, Student/innen und Senior/innen am Stadtentwicklungsprozess beteiligt.
- Während der Fußball Europameisterschaft konnten wir in der Innenstadt das künstlerische Projekt „Leerelos“ bestaunen und sehen, wie gut sich Fußballfans mit Kunstinteressierten vertragen.
- Ein weiteres Projekt wird die Verbindung zwischen Donau und Altstadt ermöglichen: Die temporäre Sperrung der Schlossländer für Veranstaltungen.
- Auf die neue Konzeption des Viktualienmarkts freue ich mich besonders. Ein Tanz um den Maibaum, mitten in der Stadt, eine schöne Vorstellung.
- Alte Dinge aufnehmen und mit neuem Inhalt füllen: Die Etablierung des Schlüsselkreises ist eines davon.

Das waren jetzt nur einige Beispiele. Wichtig ist, dass wir Bürger das Thema in die Hand nehmen und mitmachen. Es ist unsere Stadt!

Gesamtkonzept Elektromobilität - Ladeinfrastruktur in Ingolstadt ausbauen

von Jörg Schlagbauer

Eine flächendeckende Ladeinfrastruktur ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg der Elektromobilität. Deswegen haben wir in mehreren Anträgen gefordert den Ausbau voranzutreiben.

Das Interesse an E-Autos wächst. Eine große Hürde für die Kaufentscheidung ist allerdings das Thema Ladeinfrastruktur. Dem Bundesverkehrsministerium zufolge werden rund 80 Prozent der Ladevorgänge vor der eigenen Haustür stattfinden. Doch dazu braucht es zunächst eine sogenannte Wallbox. Um den Einbau zu erleichtern, wurden auf Bundesebene dafür bereits wichtige Weichen gestellt. Zum einen das Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetz, welches grundsätzlich für WohnungseigentümernInnen und MieterInnen einen Anspruch schafft, auf eigene Kosten eine Lademöglichkeit einzubauen. Zum anderen wurde eine Förderung von 900 Euro für den Einbau von Ladestationen angekündigt. Deswegen haben wir ein Gesamtkonzept Elektromobilität beantragt, welches darlegen soll wie die Stadt über Fördermaßnahmen und aktuelle Gesetze informieren kann, um die BürgerInnen aber auch Gewerbe beim Umstieg zu unterstützen. Wir freuen uns, dass dieser Vorschlag von der Verwaltung umgesetzt und die Erstellung des Konzepts außerdem durch eine Förderung des Bundesverkehrsministeriums mitfinanziert wird.

E-Autos werden allerdings nicht nur zuhause geladen. Ebenso wichtig ist eine gute Ladeinfrastruktur in der Fläche. In unserem Antrag Schnellladestationen ausbauen fordern wir die Stadt auf, mit den Tochterunternehmen und den Energieversorgern in Kontakt zu treten, um sich für die Einrichtung von Schnellladestationen im Rahmen des Ausschreibungskonzepts des Bundesverkehrsministeriums zu bewerben.

Und natürlich gehört zum Thema E-Mobilität der ganze Bereich der E-Bikes. Fahrräder mit elektrischer Unterstützung erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Insbesondere für Personen, die weite Distanzen zurücklegen möchten oder für Nutzer*innen von Lastenrädern sind E-Bikes eine gute Alternative. Das Angebot an öffentlichen Ladestationen wird jedoch dieser Entwicklung nicht gerecht. Das wollen wir ändern, indem wir ebenfalls einen Ausbau der Ladestationen für E-Bikes beantragt haben. Mit diesen Initiativen wollen wir einerseits die Attraktivität und Akzeptanz für E-Mobilität steigern und andererseits einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten.



Stand unserer Anträge

Wir haben das Jahr dazu genutzt unsere politischen Themen und Ziele in Form von 20 Anträgen zu adressieren und umzusetzen. Über unsere Facebook-Seite **@spdingolstadt** informieren wir Sie dazu das ganze Jahr über. Schauen Sie doch mal vorbei!



| Nr. | Antrag | Datum | Status |
|-----|--|------------|----------------|
| 1 | Mietnachlass für Gastronomie und Einzelhandel für Liegenschaften der Stadt Ingolstadt | 03.05.2020 | Behandelt |
| 2 | Pflegestützpunkt | 11.05.2020 | Umgesetzt |
| 3 | Seniorenhelfer*Innen | 11.05.2020 | in Bearbeitung |
| 4 | Klarheit bei den verschiedenen Maßnahmen zur Unterstützung von KünstlerInnen! | 19.05.2020 | Behandelt |
| 5 | Badeseen in Ingolstadt ertüchtigen | 25.05.2020 | Umgesetzt |
| 6 | Stärkung durch Strukturierung Fahrradbeauftragten der Stadt Ingolstadt | 03.06.2020 | in Bearbeitung |
| 7 | Mobilitätskonzept für den Radverkehr - Was wurde umgesetzt – INOVAPLAN | 03.06.2020 | Behandelt |
| 8 | Maßnahmen für den Radverkehr in der Parkstraße | 03.06.2020 | Umgesetzt |
| 9 | Auswertung über die Auslastung der IFG Parkhäuser/Parkplätze in der Innenstadt | 12.06.2020 | Behandelt |
| 10 | Dachbegrünung: „Verteilerhäuschen COM IN“ | 13.06.2020 | Umgesetzt |
| 11 | Parkhaus mit „mehr“ Nutzung | 13.06.2020 | in Bearbeitung |
| 12 | Kaufhof: City FOC | 30.06.2020 | Behandelt |
| 13 | Prüfantrag: #INisstgut | 01.07.2020 | Behandelt |
| 14 | Bürgerbeteiligung für unsere Innenstadt | 02.07.2020 | Umgesetzt |
| 15 | Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels | 30.07.2020 | Umgesetzt |
| 16 | Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements | 21.09.2020 | Umgesetzt |
| 17 | Vorbereitung für die Feierlichkeiten anlässlich der 550-jährigen Gründung der ersten bayerischen Landesuniversität | 01.10.2020 | Behandelt |
| 18 | Ladeinfrastruktur ausbauen | 14.10.2020 | Umgesetzt |
| 19 | Maßnahmen zur Busbeschleunigung | 16.11.2020 | Behandelt |
| 20 | Haushalt konsolidieren - Zukunft sichern! | 30.11.2020 | Behandelt |
| 21 | Ergänzungsantrag: Für mehr Sicherheit - E-Roller-Anbieter in die Pflicht nehmen! | 10.12.2020 | Behandelt |
| 22 | Weiterentwicklung des Fahrradverkehrs in Ingolstadt | 26.01.2021 | Behandelt |
| 23 | Erstellung einer kartographischen Darstellung von Ingolstadt | 04.02.2021 | in Bearbeitung |
| 24 | Dringlichkeitsantrag: Unterstützung für die Pfadfindergruppe "Münsterritter" | 11.02.2021 | Behandelt |
| 25 | Unterstützung für Gastronomie und Kultur | 25.02.2021 | Behandelt |
| 26 | Verlängerung der finanziellen Unterstützung für die Online-Plattform www.orderlocal.de | 05.03.2021 | Behandelt |
| 27 | Öffnungsperspektive für Jugendarbeit | 10.03.2021 | Behandelt |
| 28 | Jobticket attraktiver machen | 18.03.2021 | in Bearbeitung |
| 29 | Räume für Künstler, künstlerischen Nachwuchs und nicht etablierte Kulturschaffende in Ingolstadt | 19.03.2021 | in Bearbeitung |
| 30 | Ergänzungsantrag zum Antrag „Weiterentwicklung des Fahrradverkehrs in Ingolstadt“ | 24.03.2021 | Behandelt |
| 31 | Alternativen zum Bau der Kammerspiele | 04.05.2021 | Behandelt |
| 32 | Komfort an Bushaltestellen verbessern | 11.05.2021 | in Bearbeitung |
| 33 | Ergänzungsantrag: Ladeinfrastruktur ausbauen -Ladestationen für E-Bikes | 17.05.2021 | in Bearbeitung |
| 34 | Donaufflussbad | 15.06.2021 | in Bearbeitung |
| 35 | Dringlichkeitsantrag: Luftfilteranlagen an Schulen und Kitas | 30.06.2021 | in Bearbeitung |
| 36 | Tariftreue-und Vergabeordnung | 06.07.2021 | in Bearbeitung |
| 37 | Belastung der Mailinger und Feldkirchner Bevölkerung reduzieren | 06.07.2021 | in Bearbeitung |
| 38 | Ausbau Schnellladestationen | 07.07.2021 | in Bearbeitung |
| 39 | Pflegeoffensive für Ingolstadt | 08.07.2021 | in Bearbeitung |
| 40 | Gelände der Landesgartenschau als Naherholungsgebiet erhalten | 13.07.2021 | in Bearbeitung |